

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

10 JAHRE

EUR 3,90



GOLD

Warum jetzt die Zeit für Gold ist



Eine Analyse von
Ronny Wagner



Sachwerte
Echter Vermögensschutz

Finanzpolitik
Die Fed in der Sackgasse

Immobilien
Der Beruf Immobilienmakler

TRADING MIT SYSTEM

PROFITRADER, FINANZEXPERTE UND BUCHAUTOR
FRÉDÉRIC EBNER IM INTERVIEW

»SPIELE NIEMALS
EIN SPIEL, BEI DEM
DU DIE REGELN
NICHT KENNST!«



Was sind die häufigsten Fehler, die Anfänger oder auch bereits erfahrene Trader begehen?

So wertvoll die Euphorie am Anfang für ein neues Thema ist, so hinderlich ist die oft daraus resultierende Selbstüberschätzung für einen Trader. Oft erzielen Tradinganfänger zu Beginn sehr gute Gewinne. Sie glauben verstanden zu haben, wie die Börse und der Markt funktionieren. Und dann folgen die ersten Fehler: Getrieben von der eigenen Gier wird beispielsweise das Risiko pro Trade erhöht oder es wird versucht, bereits realisierte Verluste innerhalb weniger Stunden wieder auszugleichen. Dadurch gerät der Schneeball erst ins Rollen. Mit dem steigenden Gefühl der Ohnmacht geht der Trader ein immer höheres Risiko ein, wobei der Verlust immer größer wird. Diese emotionalen Verhaltensmuster sind alle menschlich und vergleichbar mit dem Spielverhalten im Casino. An der Börse führen sie jedoch kurz oder mittelfristig zu einem Totalverlust.

Das richtige Trading-Mindset spielt also eine wichtige Rolle?

Viele Tradingmentoren und Coaches deklarieren die Emotionen und Glaubenssätze als den größten Hebel. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass dies durchaus eine extrem wichtige Komponente ist, aber ich muss gestehen, dass ich extrem (langfristig) erfolgreiche Trader kennenlernen durfte, die überhaupt nicht auf ihr Mindset achten und trotzdem massive Erfolge an der Börse erzielen. Ich muss aber auch dazu sagen, dass dies vermehrt Scalper betrifft, die innerhalb weniger Minuten ihre Gewinne er-

zielen. Bei längerfristig orientierten Tradern wird die Emotion immer wichtiger und hat einen größeren Einfluss auf die Performance.

Was konnten Sie bisher aus Ihren eigenen Fehlern lernen?

Dass ich nicht der beste Trader der Welt bin. (lacht) Mir ging es wie fast jedem Tradinganfänger auch und ich musste auf die harte Tour lernen, wie gnadenlos und unerbittlich der Markt ist. Ich verlor mein gesamtes Tradingkapital. Und das nicht nur einmal! Da ich aber eine Kämpfernatur bin und kein Freund von frühzeitigem Aufgeben, packte mich dadurch erst recht die Leidenschaft und ich überlegte, was ich tun muss, um diese Herausforderung meistern zu können. Mein größter Fehler: Ich kannte die Spielregeln nicht und wusste nicht, wie man dieses Tradingsspiel spielt! Als mir das bewusst wurde, machte ich mich auf die Suche nach Expertenwissen.

Was sind die ersten Schritte für diejenigen, die mit dem Traden anfangen möchten?

Ganz klar: Weiterbildung durch Profis. Woher man das Profiwissen bezieht, ob käuflich erworben oder gratis, darf jeder für sich selbst entscheiden. Meine Erfahrung hat aber gezeigt, dass kostenpflichtige Schulungen einem viel Zeit und Lehrgeld ersparen. Bevor dieser Schritt aber umgesetzt werden kann, ist eine klare eigene Verpflichtung notwendig. Darunter verstehe ich ein Versprechen sich selbst gegenüber, ein bestimmtes Ziel mit dem Trading zu erreichen. Optimalerweise sollte dieses Ziel auch sehr hoch angesetzt werden, damit es Spaß macht und sich die Investition

in sich selbst lohnt. Zum Beispiel: Ich will in zehn Jahren mit Trading eine Million Euro verdienen. Wer so ein Ziel hat, ist auch bereit, schon ganz am Anfang seiner Tradingkarriere 5.000 oder 10.000 Euro für eine Tradingsschulung auszugeben und wird einen entsprechenden Gegenwert hierfür erhalten. Wer aber als Ziel hat, nur 400 Euro im Monat mit Trading verdienen zu wollen, für den macht es keinen Sinn, in eine so kostspielige Ausbildung zu investieren.

Was sollte man beachten, wenn man seine bisherige Tradingstrategie analysieren und optimieren möchte?

Das Ziel eines jeden Traders ist es, höhere Gewinne zu erzielen und gleichzeitig dabei sein Risiko dauerhaft zu verringern oder auf null zu setzen. Mit dieser Vorgabe kann man jeden einzelnen Punkt seiner Tradingstrategie analysieren (Zeitpunkt, Tradegröße, Trefferquote, Stop-Loss-Abstand usw.) und die einzelnen Punkte prüfen. Am besten eignet sich hier ein Tradingtagebuch, in welches jeder einzelne Trade eingetragen wurde. Erst so sind eine statistische Auswertung und eine Verbesserung möglich. Denkt man beispielsweise an den Zeitpunkt: Aufgrund der vergangenen Tradeanalyse könnte hier entdeckt werden, dass 90 Prozent der Montag-Trades zu einem Verlust führten.

»EINFACHSTE MATHEMATIK, EXTREM WICHTIG, ABER DEN MEISTEN ANLAGE-EINSTEIGERN UNBEKANNT.«

Dadurch kann man für sich selbst die Regel einführen, dass man am Montag nicht mehr tradet und stattdessen einen Familien-, Büro- oder Sporttag einführt.

In Ihrem Buch »Supertrader« konzentrieren Sie sich auf drei Tradingssysteme. Warum haben Sie gerade diese gewählt und woher weiß ein (angehender) Trader, welches System zu ihm oder ihr passt?

Ich habe die drei Systeme so ausgewählt, dass jeder Tradertyp auf seine Kosten kommt. Egal, ob Daytrader, Swingtrader oder Positionstrader. Alle können damit erfolgreich handeln. Viel wichtiger ist es aber, das Buch als Gesamtwerk zu betrachten, da es dazu dient, die Strategien und Tipps als Grundlage zu verwenden, um darauf aufzubauen. Das Ziel ist es, sein eigenes Trading damit zu starten, zu verbessern oder erstmalig in die Tradingwelt einzu-



steigen. Wer das Buch gelesen hat und sich an die Ratschläge hält, wird 80 Prozent der schlimmsten kapitalvernichtenden Fehler vermeiden.

Wie »mathematisch sicher« – so der Wortlaut auf Ihrer Webseite – fährt man mit diesen Systemen wirklich?

Ein Tradingssystem dient dazu, die Wahrscheinlichkeiten eines Gewinns zu verbessern. Ein Risiko kann nicht ausgeschlossen werden. Was aber um 100 Prozent verbessert werden kann, ist die Statistik dahinter. Ein einfaches Beispiel ist das Chance-Risiko-Verhältnis (CRV): Wer es schafft, eine Trefferquote von 50 Prozent mit seiner Strategie zu erzielen und dabei gleichzeitig ein CRV von 2:1 zu implementieren, wird langfristig nur gewinnen können. Einfachste Mathematik, extrem wichtig, aber den meisten Anlageeinsteigern unbekannt.

Ein wertvolles Zitat, was ich meinen Kunden gerne weitergebe, ist: »Man kann an der Börse nur 100 Prozent verlieren, aber gleichzeitig 1.000 Prozent Gewinn erzielen.« Alleine mit dieser Erkenntnis ist es

möglich, seine Strategie zu entwickeln und eben nur dann Trades einzugehen, wenn das entsprechende Gewinnpotenzial vorhanden ist.

Was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern unbedingt noch mit auf den Weg geben?

Spieler niemals ein Spiel, bei dem du die Regeln nicht kennst! Wer mit dieser Einstellung und den daraus resultierenden Schritten durchs Leben geht, wird 90 Prozent der Fehlinvestments nicht tätigen. Und somit sein Kapital eventuell langsamer, aber sicherer vermehren. Als ich lernte, mich daran zu halten, durfte ich viele Investments (noch) nicht antreten. Ich musste mich intensiv in die Anlage einarbeiten und mich damit beschäftigen. Erst dadurch erkannte ich Fehler bei der Anlage selbst, oder bei mir. Die positiven Resultate zeigten sich glücklicherweise nicht nur finanziell, sondern auch im Berufs- oder Privatleben. Umso erfolgreicher ich meine Finanzen managte, umso besser wurden auch meine Ergebnisse in allen Lebensbereichen. So macht Geld verdienen Spaß! ♦

»Supertrader: Vom Tradinganfänger zum Millionär«
von **Frédéric Ebner**
270 Seiten
Erschienen: März 2020

